

EXTRA RATSCHLÄGE ZU EINEM ALS LEBENSENDE.

Bei ALS-Patienten (pALS), denen wie es aus Untersuchungsergebnissen scheint, die Krankheit sehr schnell fortschreitet, ist es von großer Bedeutung, dass die Pflegeleistung gut aufgebaut wird. Deswegen ist es zu wünschen, in einem frühen Stadium zusammen mit einem Sozialarbeiter einen Plan zur Versorgung zu Hause aufzustellen der in Paketen unterteilt ist, was nicht unbedingt ausschließlich gleich eine Pflegehilfe bedeutet.

Wenn sich die Krankheit schnell entwickelt entsteht bei pALS aber sicherlich auch bei der Hausverpflegung durch andauerndem Schlafmangel große Gefahr von Erschöpfung. In diesem Stadium würde ein guter Plan, der anfangs minimal gehalten wurde, intensiver eingesetzt werden können. Dies alles, um zu vermeiden, dass man Hals über Kopf mit einem Notplan arbeiten muss. Die ideal vorgesehene diversifizierte Pflegeausübung befasst natürlich Pflegehilfe aber auch Putzhilfe und eventuell anderen Beistand. Die Zielsetzung des Plans ist letztendlich geschaffen, um vorzusehen, dass pALS mit al dem nötigen Komfort und al der nötigen Unterstützung in ihrem eigenen Haus bleiben können.

Auch deutliche, über das Lebensende des pALS hinausgehende Beschlüsse werden in einem nicht-akuten Stadium notwendig. Manche Ärzte fühlen sich beim Sprechen über den Tod ihres Patienten und die Möglichkeiten, die pALS und ihre Familien haben unbequem, um vorab über das Lebensende zu beschließen. Oft besteht

Bedürfnis an das offene Ohr einer Person, die auch passenden Rat geben kann. Spezialisierte Ärzte können helfen aber auch der Hauspflegedienst und eventuell andere Pflegedienstleistende, wie palliative Pflege.

Bei ALS ist Lungenversagen oft die Todesursache. Die Krankheit wirkt auf die Atemmuskulatur oder auf das Zwerchfell ein. Bei einer Anzahl von pALS wird das Zwerchfell gleich in einem frühen Stadium der Krankheit angegriffen, oft jedoch passiert dies erst später. Die Sterbeursache von pALS ist meistens nicht einfach zuzuordnen, weil sie davon abhängt, welche Muskeln durch die Krankheit angegriffen sind. Wenn es die wichtigsten Atemzugmuskeln sind, wird es der Patient durch Atemzugsstörungen durchgehend schwieriger haben und kann letztendlich daran sterben. Atemnot ist schwer belastend aber es gibt dafür Medikamente und es gibt noch andere Möglichkeiten wodurch die Situation unter Kontrolle gebracht werden kann und letztendlich bleibt immer noch eine ständige Beatmung möglich. Auch pALS, die Schluck- und bulbare Probleme haben, können Lungenentzündung oder andere fatale Atemzugsprobleme bekommen. Sicher, wenn sie sich dafür entscheiden, um nicht behandelt zu werden oder wenn die Behandlung keinen Erfolg hat. Der Arzt, der die Krankheitsmuster der pALS kennt, kann Antworten geben auch spezifische Fragen über Probleme, die mit dem Atmen zusammenhängen.